



Viele Bürger, darunter die Damen der Gymnastikgruppe des TSV, nahmen an der Eröffnung des „Fitnesspark Glashütten“ durch Landrat Florian Wiedemann und Bürgermeister Sven Ruhl (rechts) teil, die dabei gleich die ersten Geräte testeten.

Foto: Dieter Jenß

Fitnesspark ergänzt die Kneippanlage

Sport wird in Glashütten reichlich getrieben. Jetzt gibt es eine weitere neue Attraktion im Ort, bei deren Einweihung mahnende Worte gen Berlin gingen.

Von Dieter Jenß

GLASHÜTTEN. Mit der Einweihung des neuen „Fitnesspark Glashütten“ hat sich die Gemeinde in unmittelbarer Nähe zur Kneippanlage im Kreislehrgarten mit einem Kostenaufwand von 20 500 Euro einen einladenden Mittelpunkt zur Freizeitgestaltung geschaffen, der die Attraktivität der Kommune weiter steigert. Wie überhaupt der Gemeinderat unter Bürgermeister Sven Ruhl mit Mittel aus dem Regionalbudget der Interkommunalen Allianz (Ile) Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz mit viel Unter-

stützung durch Ile-Manager Philipp Herrmann es in den letzten vier Jahren vorbildlich schaffte, alljährlich ein Projekt auf die Beine zu stellen. Daran erinnerte bei seiner Rede Landrat Florian Wiedemann in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Ile Neubürg.

So wurde während der Amtszeit von Sven Ruhl 2020 der Jugendtreff mit einer Beschallungsanlage ausgestattet. 2021 wurde der Kerwplatz vor dem Sportheim hergerichtet und 2022 konnte eine Brachfläche im Ortskern liebevoll, so Wiedemann, aufbereitet werden und ist seitdem Standort für diverse mobile Nahversorgungsangebote.

In diesem Jahr nun, so der Landrat weiter, hat die Gemeinde sich dem Outdoor-Sport verschrieben, der eine tolle Ergänzung zur Kneippanlage ist, die sich größter Beliebtheit erfreut und von vielen Besuchern in den höchsten Tönen gelobt wird. Bürgermeister Sven Ruhl war es zunächst vorbehalten zur

offiziellen Einweihung neben dem Landrat Mitglieder aus dem Gemeinderat, Ile-Manager Herrmann, Firmenchef Klaus Richter, die Damen der Gymnastikgruppe des TSV, Bauhofsleiter und Gemeinderat Martin Zeilmann und zahlreiche Kinder zu begrüßen. Er zeigte sich überzeugt, dass der Fitness Park zusammen mit der Kneippanlage sehr gut angenommen wird.

Gerade an dieser schönen Stelle im Kreislehrgarten passt die Kombination perfekt, so Ruhl. Die Fitnessgeräte sind für Alt und Jung gleichermaßen gut zu nutzen. Und wie auf dem am Eingang zum Kreislehrgarten positionierten Gießkanne, die ein Bürger vor Jahren anbrachte, steht „Hütet diesen schönen Ort“, soll dies auch für die neue Anlage gelten, so der Bürgermeister.

Auf Einzelheiten zur Anlage ging wiederum der Landrat ein. 22 Kleinprojekte zwischen 500 Euro und 22 000 Euro Projektvolumen können dieses Jahr umgesetzt werden.

Als eines der ersten abgeschlossenen Projekte kann heute der Fitnesspark eingeweiht werden, so Wiedemann. Das Angebot ist kostenlos, frei zugänglich und ganzjährige um die Uhr verfügbar.

Die Geräte ermöglichen allen Erfahrungsstufen, vom Senior bis zum aktiven Sportler eine individuelle Nutzung. Die Idee dafür kam von Bürgermeister Sven Ruhl, der vom Landrat viel Lob für sein Engagement erntete. „Er bringt die Gemeinde tatkräftig und kreativ voran und Glashütten wird jedes Jahr ein Stückchen schöner“.

Dabei hob Wiedemann auch die hohe Leistungsbereitschaft des gemeindlichen Bauhofes um Martin Zeilmann und seinem Team hervor. Insgesamt hat die Anlage 20 500 Euro gekostet. 8000 Euro bekommt die Gemeinde davon als Förderung aus dem Ile-Regionalbudget. Neben der Anschaffung verschiedener multifunktionaler Geräte, die aus hochwertigen pulverbeschichteten

feuerverzinkten Materialien sind, wurde durch die Firma Gartenbau Richter noch ein Fallschutz aufgebracht.

Der Landrat ging auch auf die aktuellen für viel Diskussion sorgenden Pläne der Bundesregierung ein, die Haushaltsmittel für die ländliche Entwicklung massiv zu kürzen. Aus diesem Fördertopf werden auch die vielen Kleinprojekte in der Region finanziert. Falls es zu dem einschneidenden Schnitt kommt, würde die seit Jahren erfolgreiche Umsetzung von Kleinprojekten nicht mehr möglich sein, die direkt bei den Bürgern vor Ort ankommt.

Dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken würden, so Wiedemann, im nächsten Jahr allein 17 Millionen Euro fehlen. „Zumindest im nächsten Jahr dürfen wir nochmals fest mit dem Ile-Regionalbudget rechnen“, so der Landrat, der auf die vielen „Brandbriefe“ verwies, die nach Berlin geschickt wurden.